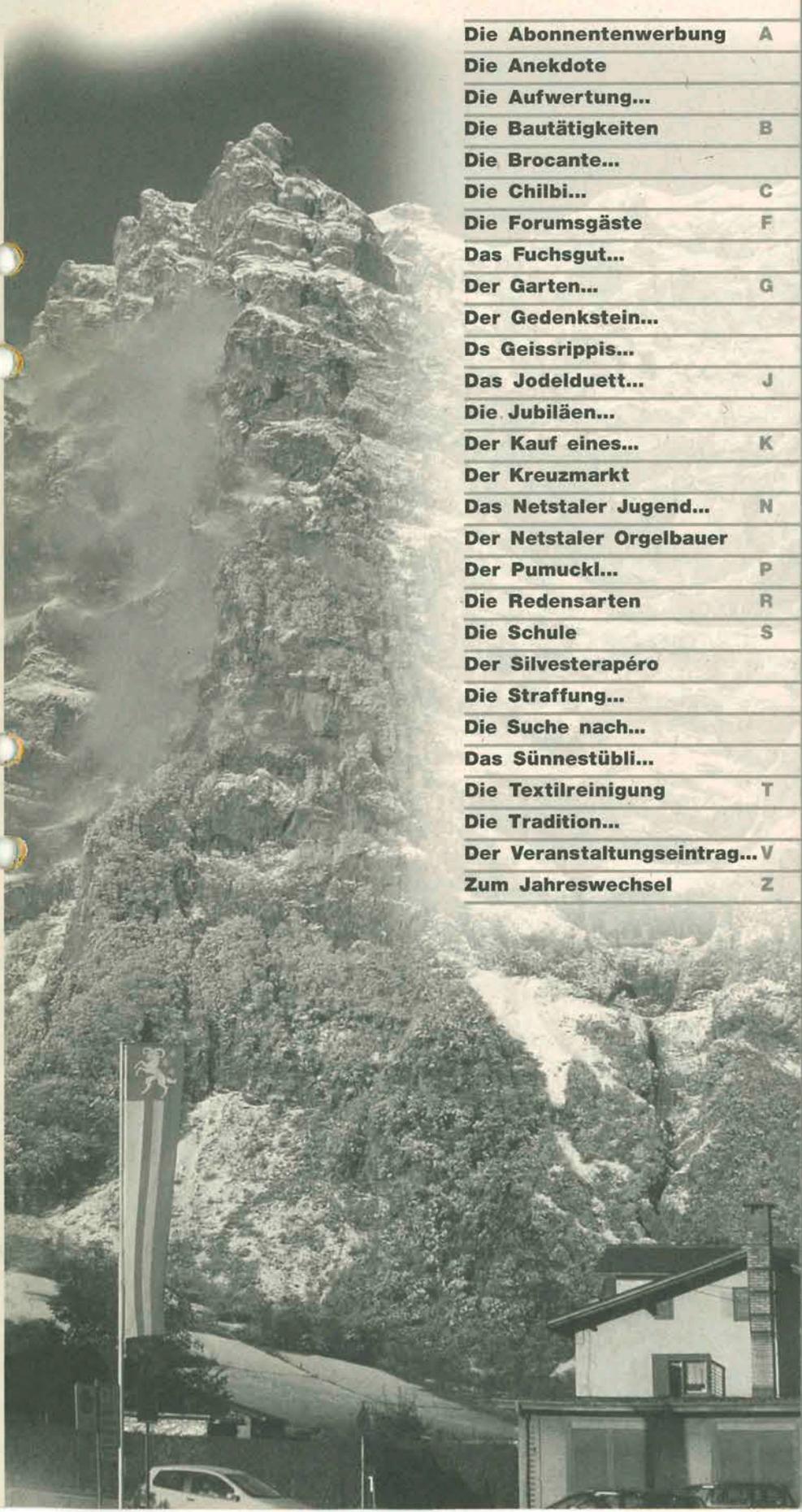




STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL

Die Abonnentenwerbung	A
Die Anekdote	
Die Aufwertung...	
Die Bautätigkeiten	B
Die Brocante...	
Die Chilbi...	C
Die Forumsgäste	F
Das Fuchsgut...	
Der Garten...	G
Der Gedenkstein...	
Ds Geissrippis...	
Das Jodelduett...	J
Die Jubiläen...	
Der Kauf eines...	K
Der Kreuzmarkt	
Das Netstaler Jugend...	N
Der Netstaler Orgelbauer	
Der Pumuckl...	P
Die Redensarten	R
Die Schule	S
Der Silvesterapéro	
Die Straffung...	
Die Suche nach...	
Das Sünnestübli...	
Die Textilreinigung	T
Die Tradition...	
Der Veranstaltungseintrag...	V
Zum Jahreswechsel	Z





A

Die Abonnentenwerbung

(tk) Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk für Ihre auswärts wohnenden Kinder, Onkels, Tanten, Nichten, Neffen und Freunde, die sich immer noch mit Netstal verbunden fühlen?



Dann sind Sie mit einem Abonnement der Orts-Info-Broschüre FORUM Netstal gut bedient. Die Vielfältigkeit in den Beiträgen, wie die Information über die Bautätigkeit in Netstal oder die Vorstellung des ansässigen Gewerbes und der Industriebetriebe, Geissrippis Freud und Lätsch, diverser Hinweise und Rückblicke, machen das FORUM auch für auswärts wohnende ehemalige NetstalerInnen sehr interessant.

Für Fr. 20.– inklusive Porto erhalten die von Ihnen genannten Personen die Mitteilung, dass ein Abo FORUM von Ihnen für sie gelöst worden ist und sie drei Mal im Jahr, nämlich Mitte April, Mitte August und Mitte Dezember, diese Orts-Info-Broschüre zugestellt erhalten. Die Rechnung für dieses Jahresabo wird jeweils mit der ersten Ausgabe im April Ihnen zugestellt.

Sind Sie interessiert? Frau Trudi Kreuzer-Meyer, Tschuopisstrasse 37, 8754 Netstal, Tel. 055 640 62 30 oder E-Mail mtkreuzer@swissonline.ch nimmt gerne Ihre Bestellung entgegen.

Die Anekdote

Glarner Volksmedizin (3. Teil)
(HG) Nun komme ich bald ins Schleudern ! Soll ich oder soll ich nicht ? Schliesslich hat der Arzt sich auch an menschlich, allzu menschliches zu gewöhnen, wofür ihm die lateinische Sprache mildernd zur Verfügung steht. Hier geht es aber um's "Glarnerdütsch". Lassen wir also unseren diesbezüglichen "Forscher" weiterhin zu Worte kommen:
Eine reichliche Musterkarte bietet die volkstümliche Bezeichnung für Erbrechen: Chörblä, chotzä, gärbä, äm Ueli rüefä, er hät dä Chotzer, es hätnä glüpft, er tuet übergi, es wird mir chötzerlig ist das Gefühl nahenden Erbrechens. – Nicht weniger ist die Nomenklatur für die Dafa-

kation: D'Hosä cherä, lüttere, schissä, gu Platz machä, gu abladä - sibä Zoll dünner als Brunnäwasser bedeutet starker Durchfall !



Für Betrunkene sind eine Anzahl Ausdrücke gebräuchlich: Er hät Oel am Huet, er hät dä Trümmel (trümmelig heisst schwindlig), er isch agstochä, er hät gnueg, er hät ä Dampf, er hät ä Chlepfer, äs Zungäschlägli. Glanz im Gsicht ist ebenfalls gebräuchlich.

Und wer sich bei der obigen Lektüre selber etwas mummelig vorkommt, dem sei (aus selbigem Heft) nachfolgender Rat gegeben:
Und äs Päckli Glarnerthee Müend er allweg mit ech neh. Wenn ech öppis fehle tuet, isch das Thee gar grusam guet!



Fotos
Jakob Kubli

Die Aufwertung durch Bausubstanz-Erneuerung

(j.k.) Es ist erfreulich, dass es trotz der heutigen nicht einfachen Zeit Hausbesitzer gibt, die gewillt sind, die Wohnqualität zu verbessern und dafür Geld zu investieren. Die Mehrfamilienhäuser an der Mattstrasse 38 und 40, die Dr. Vital Hauser, Zürich/Mollis gehören, werden einer umfassenden Aussensa-

nierung unterzogen. Vorgesehen ist der Anbau von Balkonen und die Erstellung von Parkplätzen. Auch das Mehrfamilienhaus Ennetbachstrasse 30-34 der Bewohner Gerzner/Flury/Merlotto/Noser ist einer Aussensanierung unterzogen worden und präsentiert sich nun in neuem Glanze.





Die Bautätigkeiten in der Gemeinde



Fotos
Jakob Kubli

B

(j.k.) Vom südlichen Teil des Quartiers Matt, das an die Kublihoschet angrenzt, konnten wir in den vergangenen Nummern des Forums immer wieder gelungene Um- und Anbauten von Wohnhäusern im Bild vorstellen.

Diesmal ist es das Wohnhaus der Familie R. Ziltener-Strassmann an der Mattstrasse 74. In den letzten Monaten ist neben einer Fassadenrenovation eine Garage und eine Pergola gebaut worden, die diese Liegenschaft mit den prächtigen Tannen wesentlich aufgewertet hat. Auch das Wohnhaus von Walter Grob an der Lerchenstrasse 3 hat mit dem Umbau des Wohnhauses, dem Anbau einer Garage und dem Neubau einer Schopfes viel gewonnen.

BROCANTE

TRÖDLER UND SAMMLER-BROCKI

im Löntschwerkareal Netstal GL



wartet. Zum Beispiel: vom Kerzenstock über die Petrollampe zur elektrischen Stubenbeleuchtung - per tirar giù e man-



dar su-! Auch alte Spielsachen sind zu finden und vor allem: Bücher, Bücher!

Der Inhaber dieses Geschäftes Kurt Friedli ist eifrig bemüht, alles in Fachgebiete einzuteilen, und wer beim Suchen nach etwas Besonderem nicht fündig wird, dem zeigt er Bereitschaft über andere Sammlerbörsen weiter zu helfen. Nicht zu vergessen die alten Möbel

im Obergeschoss aus Louis-Philips-Zeiten! Die Öffnungszeiten sind am Freitag von 16.00 bis 19.30 Uhr und am Samstag ab 10.00 bis 16.00 Uhr, unterbrochen von einer Stunde Mittagszeit. Im übrigen wohnt der Meister dieses Fachs gerade schräg vis à vis (Risistr. 29)

Ein Besuch lohnt sich! Tel. Voranmeldung über 079 421 62 15 und 055 640 50 45 möglich.



Die Chilbi mit einem Novum

(m.k.) Auch dieses Jahr war die Chilbi am 10. bis 12. Oktober, genau wie letztes Jahr. An diesen drei Tagen war die Sonne ein permanenter Ehrengast, sodass viele Besucher die verschiedensten Attraktionen besuchen konnten. Neben den vielen Ständen, die die üblichen Chilbi-Artikel verkauften wie z.B. heisse Maroni, Kleider, Schmuck etc., gab es auch wenige von Kindern geführte Flohmarktstände. Wie immer gab es verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten. Dieses Mal hatte man die Wahl zwischen der Traffic-Bar des Verkehrsvereins, dem Kaffeestübli mit feinen Kuchen des Turnerinnenvereins und den Haxen und Weisswürstchen, Fischknusperli und Spaghetti vom Fantastischen Koch Klub (FKK) oder man ass Crêpes von der Gesellschaft Alt Wiggis.

Was an einer Chilbi nie fehlen darf, sind Bahnen. Dieses Jahr gab es einen Autoscooter und ein Kinder-Karussell.

Das Highlight war jedoch eine Führung durch das Dorf, in der man historische Bauten und aussergewöhnliche Persönlichkeiten von Netstal kennen lernen konnte. Diese Führung wurde von alt Landammann und alt Gemeindepräsident Fritz Weber-Worni geleitet und endete mit einem Apéro.

Foto
Martin Kubli

Forumsgäste

Jakob und Martin Kubli

(kämü) Gleich zwei Redewendungen treffen diesmal auf die fürs "Forum" schreibenden Jakob (j.k.) und Martin Kubli (m.k.) zu: "Wenn der Vater mit dem Sohne" und "Stille Wasser gründen tief". Der 55-jährige Jakob Kubli-Schefer ist bereits seit Beginn des Forums, also seit 1995, mit dabei und der 17-jährige Kantischüler Martin Kubli seit dem Jahre 2000. Sein erster Beitrag handelte von der neuen Löntschbrücke für den neuen Veloweg. Vater Jakob blieb bei seinem ersten Einsatz mehr im Dorf. Er konnte sein umfangreiches Wissen über die Netstaler Brunnen an die Leser bringen. Aktuell war 1995 zudem die "Umfahrungsstrasse Netstal Mitte oder Netstal Ost", über die j.k. detailliert berichtete. Bei all seiner journalistischen Tätigkeit kam ihm immer sein fotografisches Flair zu Gute. Schon bei der Hauptstrassen-Korrektur Ende der Sechziger Jahre hat er jedes Haus, das der Begräbnung zum Opfer fiel, bildlich festgehalten.

Martin Kubli hat die fotografische Ader von seinem Vater geerbt. Er liebt es, auf Sujet-Jagd zu gehen und dann das Bild mit einem entsprechenden Textbeitrag zu versehen. Beide setzen sich zudem stark für die Eigenständigkeit von Netstal ein und greifen auch einmal zur Feder, wenn wieder Reduktionen beim "service public" anstehen. Dann kann es vorkommen, dass sich bei diesen zwei "stillen Wassern" rechte Wellen aufbauen! So hat sich Jakob Kubli z.B. stark für die Beibehaltung der Sekundarschule in Netstal eingesetzt, leider vergebens. Und in dieser Ausgabe des Forums weist er darauf hin, dass die Post sang- und klanglos die Briefmarken-Automaten beseitigt hat.

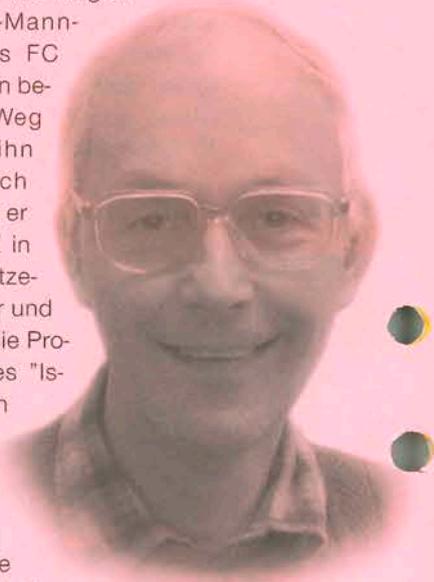
Damit wären wir bei einem der Hobbys von Jakob Kubli: der Philatelie. Er beschränkt sich aber nicht nur aufs Briefmarkensammeln, sondern verfasst regelmässig philatelistische Artikel in Fachzeitschriften, besonders über

politische Ausgaben und Raritäten. Schon während seiner Lehrzeit als Schriftsetzer in der "Glarner Nachrichten" hat er geschrieben. Begonnen hat er mit den wöchentlichen Matchberichten der damaligen

3. Liga-Mannschaft des FC Netstal. Sein beruflicher Weg führte ihn dann nach Zürich, wo er in der NZZ in der Filmsetzerei tätig war und später für die Produktion des "Israelitischen Wochenblattes" verantwortlich war. Als die NZZ nach Schlieren zügelte, wurde ihm die tägliche Fahrt nach Zürich zuviel, und er fand einen Job bei der Kantonalen Ausgleichskasse in Glarus, seit 1987 hat er dort das Sekretariat der IV-Stelle inne. Aber immer noch schreibt er für die NZZ und weitere Fachzeitschriften. "Schreiben, Philatelie und der Garten sind meine Freizeitbeschäftigungen, ich bin kein Vereinsmeier", meinte er.

Martin Kubli hat es da mit seinem Vater. Auch er ist kein Vereinsmeier, obschon er als Jungschütze beim Militärschiessverein mitmacht und Judo betreibt. Er findet, dass es in Netstal alles hat, was es braucht. Trotzdem würde er noch Freizeitaktivitäten für Junge im Dorf begrüßen. Wer weiss, vielleicht widmen sich Vater und Sohn einmal übers Forum oder über die lokale Presse diesem Thema. Aber zuerst wird sich Martin noch Gedanken

F



über seine berufliche Zukunft machen - sie geht vermutlich Richtung Naturwissenschaft. Eine weitere Gemeinsamkeit hatten Jakob und Martin Kubli bei der anschliessenden Foto-Session in ihrem Haus am Erlenberg 2. Natürlich waren bei-

de nicht so erpicht darauf. Sie wurden aber von Gattin und Mutter Marianne Kubli-Schefer, die sich stark fürs soziale Leben in Netstal einsetzt, fotogen zurechtgeknuddelt.

Das Fuchsgut - jetzt schon ab Fr. 188.—/m²

(psg) Nachdem die Gemeindeversammlung im Frühling das Fuchsgut zur Erschliessung des südlichen Teils vom Fuchsgut gegeben hatte und somit auch der entsprechende Kredit bewilligt wurde, geht nun in den nächsten Monaten einiges. Als erstes erfolgt die Erschliessung und damit verbunden auch die sichtbare Grobeinteilung der Parzellen. Anschliessend - etwa im Frühjahr 2004 wird man die ersten Bautätigkeiten beobachten können. Bedingt durch eine Vielzahl von Anfragen sieht sich der Gemeinderat gestärkt darin, dass es richtig war, dieses Gebiet zu eröffnen und auch der Preis in einem erschwinglichen Rahmen liegt. Sicherlich bedingt durch den Preis von Fr. 195.-/m², wie der Gemeindeboden verkauft wird,

kann man nun auch im vorderen oder nördlichen Teil des Fuchsgutes feststellen, dass der Preis nochmals tiefer liegt. Mit Fr. 188.-/m² ist sicher, dass auch dieses schon seit längerer Zeit ausgeschriebene und auch vorbereitete Bauland keine Probleme mehr haben wird, einen Käufer zu finden. Im Lerchengut ist bereits eine rege Bautätigkeit festzustellen, dies sollte auch bald im Fuchsgut zu beobachten sein.

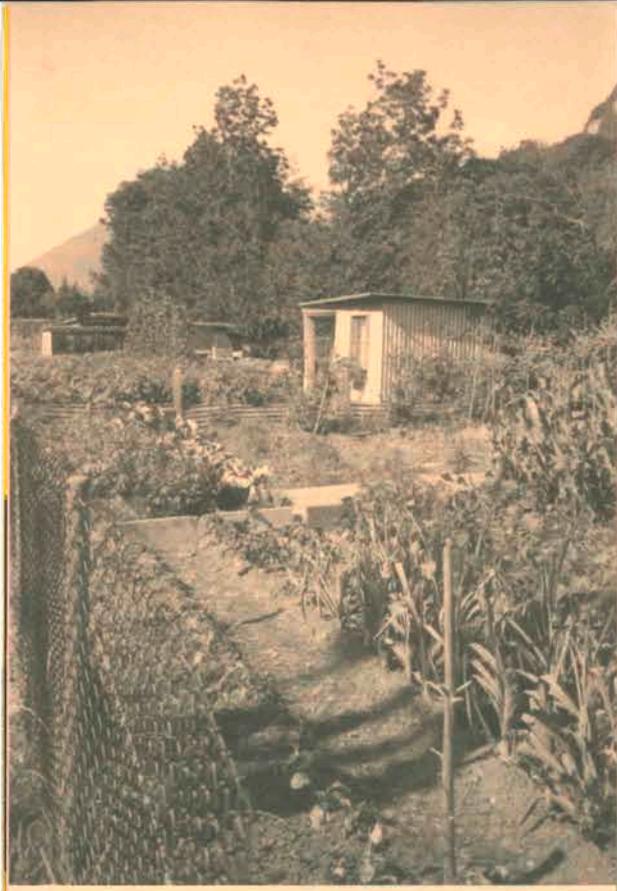


Foto
Jakob Kubli

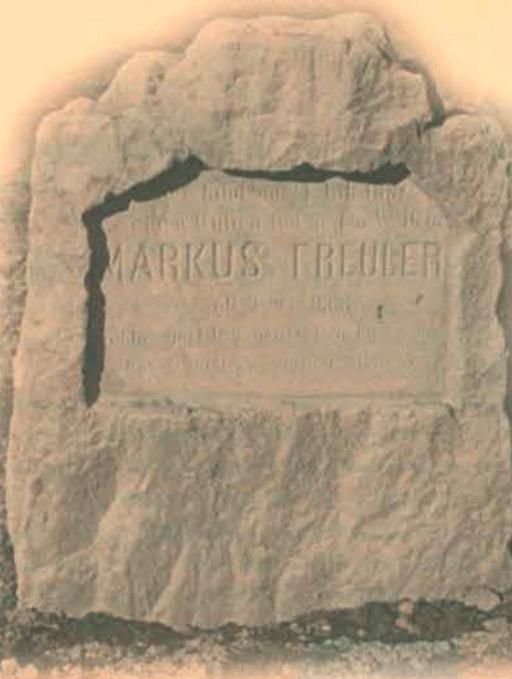
Der Garten Eden beim Bahnhof

(j.k.) Im Forum 1/2003 haben wir die neuen Pflanzplätze vis à vis vom Bahnhof vorgestellt, die die Gemeinde als Ersatz der Rüteneben im Grosszaun hergerichtet hat. Am Anfang musste man noch etwas skeptisch sein, ob bereits im ersten Jahr dieser Neubruch etwas hergeben würde. Doch dank des ausserordentlich schönen und heissen Sommers entstanden dank fachgerechter Hege und Pflege kleine Paradiese mit ausserordentlichen Erträgen. Für die Passanten war es immer wieder eine Freude, die Arbeit der Hobby-Gärtner zu verfolgen.

G

Der Gedenkstein im Klöntalersee

(tk) Im Forum 2/2003 auf Seite 20 beschreibt Jakob Kubli, dass der Gedenkstein im Klöntalersee, welcher beim Auslaufkanal steht, dank dem niedrigen Wasserstand wieder sichtbar geworden ist. Er schreibt auch, dass der Stein ohne Beschriftung einem Ertrinkungsopfer gewidmet sei.



Aus dem Kreise der Leser/Innen wurden uns Fotos, aufgenommen im Mai 1982 und im November 1996, zugestellt, auf welchen dieser Stein zu sehen ist und man die Inschrift noch gut entziffern kann. So steht da geschrieben:

Hier fand am 26.7.1881 seinen frühen Tod in den Wellen

Markus Freuler

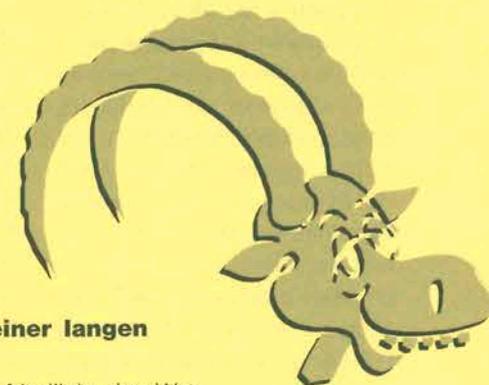
geb. 4. Juli 1868

beweint und betrauert von seinen Pflegeeltern und Schwestern im fernen Sibirien

Und in der neuen Glarner Zeitung vom 26. Juli 1881 stehe dazu die Anmerkung: Verunglückte beim Baden. Derselbe wagte sich zu weit hinaus, verlor den Stand unter den Füssen und wurde am Ausfluss des Sees als Leiche herausgezogen.

Ganz herzlichen Dank der auf-

merksamen Leserin für diese interessanten Ausführungen und wer weiss, vielleicht stehen auch Sie, liebe LeserInnen einmal vor diesem Stein und können stolz behaupten, darüber schon einmal gelesen zu haben.



Am Ende einer langen Saison

(tk) Still und friedlich, das Wasser der Schwimmbecken spiegelt, präsentiert sich das Schwimmbad Netstal an diesem herrlichen Herbsttag des 1. Septembers den Wenigen, die sich über die Wassertemperatur erkundigen kommen. Mit 18 Grad ist es den Meisten viel zu kalt, vorallem weil sie sich über Wochen, ja Monate in 23 oder 24 Grad warmem Wasser tummeln konnten.

Sachkenntnis und Ruhe kompetent und gewissenhaft geführt, was bei dem Andrang in diesem Sommer keine Selbstverständlichkeit ist.

Im Nachhinein wissen wir, dass der August 2003 als der heisseste seit Beginn der Aufzeich-



Foto
Trudi Kreuzer

Für das Bademeister-Ehepaar ist eine ruhigere Zeit angebrochen. Markus und Monika Fischli, seit dem 15. Mai ununterbrochen im oftmals hektischen Betrieb tätig, haben das Schwimmbad Netstal mit einer

nungen im Jahre 1753, wie Meteo Schweiz mitteilte, in die Geschichte eingehen wird. Ungewöhnlich warm war es aber auch schon Anfangs Mai und hin und wieder hörte man den Wunsch nach einem vorzeiti-

gen Öffnen des Schwimmbades Netstal. Für Markus Fischli aber kaum machbar, da der Termin anfangs Jahr festgelegt wird und nach diesem die fixen Vorbereitungsarbeiten gesteuert werden. Da die Inbetriebnahme der Technik durch eine auswärtige Firma gemacht wird und das einwandfreie Laufen bis zu einer Woche dauert, kann man die Tore nicht früher öffnen, ausser man setzt bei der Planung den Termin früher. Man kann es steuern wie man will, schlussendlich bestimmt trotzdem das Wetter den Tagesablauf, so auch am 14. Mai zur Eröffnung, da schneite es nämlich auf 1100 Meter hinunter. Gegen Ende Mai aber kam dann der Jahrhundertssommer, und an einem schönen Wochenende im Juni verzeichnete man den grössten Ansturm seit Jahren, und es wurde eine Temperatur von 33 Grad im Schatten gemessen. Auch im Juli und bis Mitte August (Schulferienende) verzeichnete man bei hohen Temperaturen fast täglich zwischen 2'500 und 3000 Besucher. Welchen Arbeitsaufwand das Bademeisterehepaar über Wochen bewältigte, können wir nur erahnen. Je mehr Leute sich im Wasser tummeln und je heisser es ist, um so mehr wird das Wasser durch Sonnenöl, Schweiß etc. verschmutzt und umsomehr Frischwasser muss zugefügt werden. Ein Fotometer misst ständig die Wasserqualität. Die

Anlage wird von Markus laufend überwacht und der Frischwasserzulauf, angereichert mit chemischen Mitteln zur Bekämpfung der Bakterien, kann durch ihn viertelstündlich reguliert werden.

Das Wasser ist das Eine, das Andere ist der Abfall und die

damit verbundene Unordnung. Über Wochen wurden täglich Berge von Abfall entsorgt und dies nicht nur aus den dafür bereitgestellten Kübeln, nein – auf der ganzen Wiese verstreut, ein untrügerisches Zeichen unserer Wegwerfgesellschaft, die sich weder um Umwelt noch um guten Benehmens kümmert. Man fragt sich manchmal schon, wo kommen wir da noch hin?

Aber nichts desto trotz, jeden Morgen präsentierte sich die Badi sauber und frisch, sei dies im Wasser, auf der Wiese oder auch in den sanitären Anlagen, die tagtäglich mehrere Male sauber gemacht wurden. Eine Höchstleistung, die jeweils morgens um 07.00 Uhr begann und abends zwischen 22.00 und 23.00 Uhr endete, dies Tag für Tag, Woche für Woche. Mithilfe erhielt Markus Fischli durch seinen Schwiegervater bei den Aufräumarbeiten und durch einen Kollegen bei elektrischen Störungen, die ab und zu vorgekommen sind. Jeweils Samstag und Sonntag bei Massenandrang hat der Tauchclub Fridli Divers ehrenamtlich die Aufsicht über die Schwimmbecken übernommen.

Höhepunkt des zu Ende gehenden Sommers war die Schweizermeisterschaft der Rettungsschwimmer – vor einer, für die teilweise weit Hergereisten, bemerkenswerten Bergkulisse und bei strahlendem Wetter. Für alle, die an diesem Wochenende auf ihr geliebtes Schwimmen verzichten mussten, sei gesagt, dass dies für unser Dorf und das Image des Glarnerlandes eine ausgezeichnete Reklame war.

Am Ende einer langen Saison sind Markus und Monika Fischli glücklich, dass keine grösseren Unfälle die Saison überschatteten haben. Bei-

de schätzen das selbständige Arbeiten über alles und der Rückhalt durch Bauamtsleiter Hanspeter Spälti macht die Arbeit, auch wenns wie diesen Sommer ein gerütteltes Mass an Arbeit war, zum Vergnügen. Glücklicherweise ist auch Gemeindeverwalter Toni Tresch über diesen Jahrhundertssommer. Der Umsatz liegt 75% über dem Vorjahr und der mit Fr. 70'000.– budgetierte Verlust, weicht vermutlich einer ausgeglichenen Rechnung.

Wir Benutzer des Schwimmbades Netstal möchten uns bei Monika und Markus Fischli für die mustergültige Ordnung, aber auch für ihre Menschlichkeit ganz herzlich bedanken. Ein grosses Merci gehört aber auch Gabi Rimann mit seinem Claire für das speditive Bewirtschaften des Kiosk mit feinen ausgewählten Menues und Süßigkeiten, die Jung und Alt

gleichermaßen in Scharen anlockten. Speziell sei vermerkt: was wäre ein Schwimmtag der täglichen Schwimmer ohne den krönenden Kaffee und Gipfeli gewesen!!!

Und zu guter Letzt ein grosses Dankeschön der Gemeinde Netstal, die mit ihrem vor 39 Jahren weitsichtigen Entschluss (der geneigte Leser merkt, dass das nächste Jahr ein Jubiläumsjahr ist), ein Schwimmbad zu bauen, uns EinwohnerInnen von Netstal eine erfrischende Institution geschenkt hat. Ein Schwimmbad, in dem man für wenig Geld - Abopreis Fr. 90.– geteilt durch heuer sicher 50 x baden = Fr. 1.80 pro Mal (was bekommt man sonst noch für Fr. 1.80?) – die Freizeit geniessen, der Fitness frönen und für die Gesundheit etwas Gutes tun kann.



Foto
Fredi Staehelin

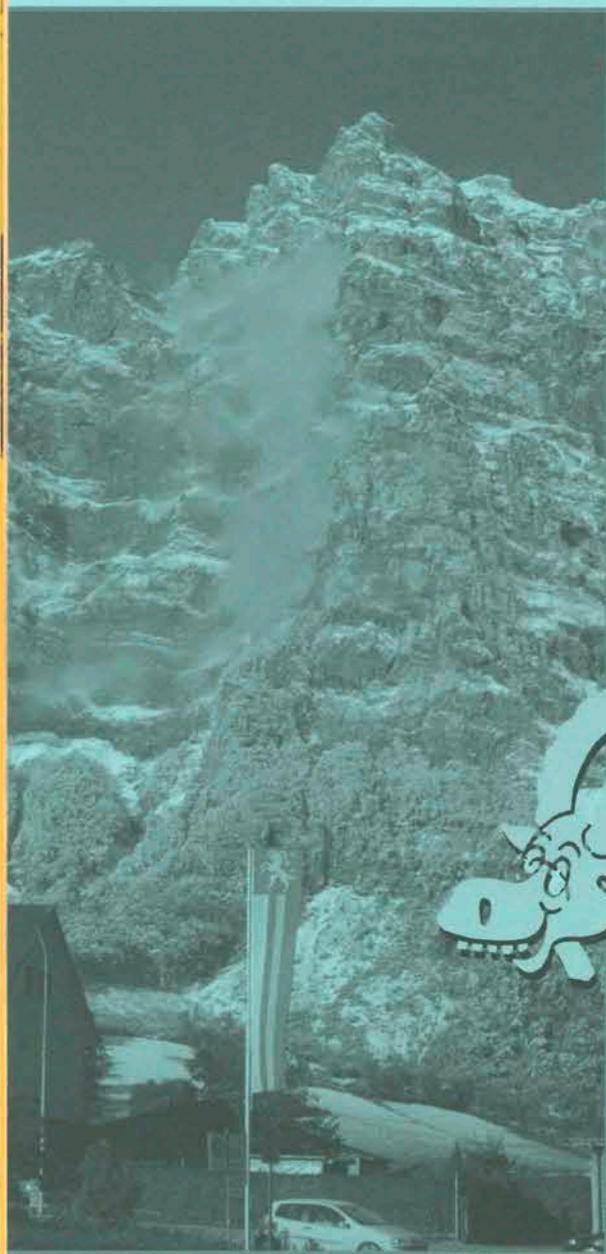
Die dienstfertige Fee im Alterswohnheim

(Brt) Die dürstenden Blumen im vergangenen heissen Sommer animierten sie zu nochmals erweiterten Aktivitäten, die ohnehin emsige Alterswohnheim-Bewohnerin Trudi Stüssi, Jahrgang 1917. Über 500 Spritz-

kannen voll Wasser hat sie zum Gedeihen der dortigen Blumenarrangamente zur Löntschbrücke beim St. Fridolin getragen. Anwohner und Passanten quittierten ihr selbstloses Handeln mit einem Bravo oder Dankeschön.

Seit jeher hat sie für ihre Mitbewohnerinnen und - Bewohner im Bruggli ein offenes Herz und Ohr. So hat Trudi zum Beispiel während ihrer 13jährigen Präsenz im Heim für die Brugglifamilie rund 1'000 Kuchen gebacken und damit wesentlich zur Versüssung des Heimaltages beigetragen. Wie

auch das Postnen wären noch weitere Liebesdienste der unverkennbaren Schaffhauserin mit ihrem offenen und markigen Wesen aufzulisten. Und der gute Geist lebt fort im Alltag der vitalen Seniorin, der man gut und gerne 20 Jahre weniger geben würde. Herzlichen Dank auch aus dem Dorf und weiterhin alles Gute!



Flatternde Fahnen

(tk) Samstag, 25. Oktober 2003 – ein Traumtag. Die Sonne geht auf und taucht unser Dorf in ein gleissendes Licht. Die Kälte von – 4 Grad weicht den wärmenden Sonnenstrahlen. Die bunten Blätter der Bäume leuchten in der Sonne und von der Höhe grüssen die verschneiten Gipfel von Wiggis und Glärnisch Einwohner und Gäste gleichermassen. Ein herrliches Bild, welches noch durch die Farbtupfer der emsig flatternden Fahnen entlang der Hauptstrasse, verschönert wird.

Ein grosses Dankeschön an die Obrigkeiten der Gemeinde für das Anbringen von Gemeinde-, Glarner- und Schweizerfahne, die dieses Jahr neu unsere Gemeinde verschönern – sie grüssen die Vorbeifahrenden und -gehenden und lassen unser Dorf farbig, offen und fröhlich erscheinen.

Foto
Trudi Kreuzer



Grüezi ein Fremdwort?

(Brt) Unser Primarlehrer in der 5. und 6. Klasse legte seinerzeit Wert darauf, dass wir Schülerinnen und Schüler zumindest im Dorfe jedermann freundlich grüssen. "Und wenn ihr die Leute kennt, grüsst sie mit ihrem Namen!" Der gleichen Ansicht waren auch unsere Eltern, und wir "Gofen" akzeptierten diese obrigkeitliche Mahnung keineswegs als schikanös, sondern angebracht und zeitweise auch nützlich.

Wenn ich heute im Dorf unterwegs bin, scheinen die meisten Kinder stumm, mit sich selber oder mit ihresgleichen beschäftigt zu sein; eher selten entwischt ihnen ein zaghafter Gruss. Wie erfrischend und aufstellerisch wirkt bei der bestandenen Generation und besonders bei stress- und sorgegeplagten Zeitgenossen ein jugendlich fröhliches: "Grüezi Frau Weber!" Da werden zig-Millionen Franken für die sogenannte Friedensforschung ausgegeben, während ein bisschen Freundlichkeit im Alltag einen Markstein für ein friedliches Zusammenleben setzen kann. Also denn: "Grüezi mitenand!"

Geissrippis Lätsch „zu heiss“

(Jh) Der abnormal heisse Sommer, mit fast täglich neuen Rekordwerten, liess nicht nur die Sonnenfreudigen braun werden wie eine Kaffeebohne – nein schweizweit auch Gräser, Bäume und Sträucher. Aufgefallen ist auch die grosse Gletscherschmelze, denn fast jeder Schneefleck war schon im Juni weggefressen. Diese Hitze brachte auch in unserem Dorf sichtbar negative Ereignisse hervor, so etwa die Dürre, die



bei der Landwirtschaft zu grossen Einbussen führte, indem kleinere Heuvorräte vorhanden sind und dies im Winter zu Engpässen führen kann. Aber auch die Pflanzen und Wälder litten

Foto
Jakob Heer



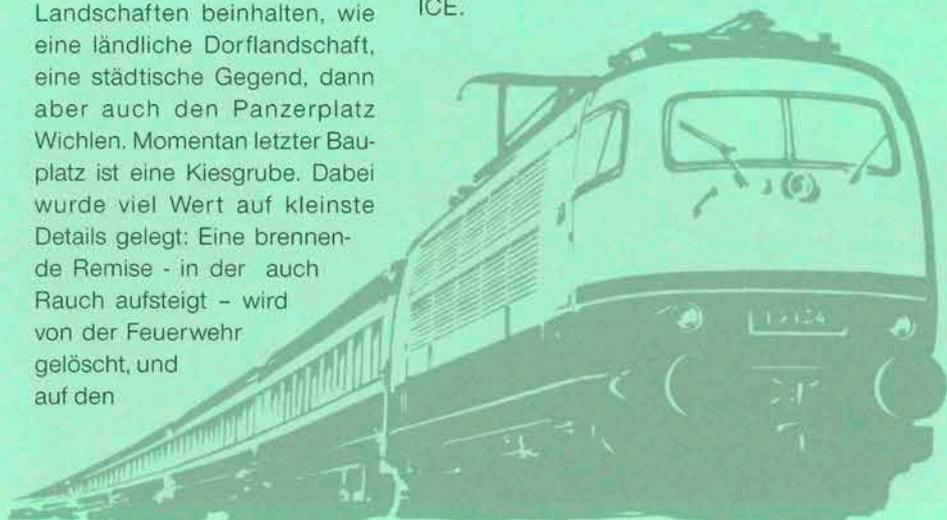
unter der grossen Hitze, so sind denn auch in den Herbsttagen ausserordentlich viele dürre Fichten aufgefallen. Kein Wunder hat doch der Borkenkäfer diese Temperaturen genauso genossen wie der

Mensch. Zahlreiche braune dürre Wittertannen sind die traurige Folge in unserer Landschaft, so wie hier im Unterstafel "unter Herberg" der Alp Deyen am Fusse des Mättlistockes im Klöntal.

Der Glarner Modelleisenbahn-Klub

(cb) Wer anfangs September 03 der Einladung des Glarner Modelleisenbahn-Klubs zum "Tag der offenen Tür" Folge leistete, staunte nicht schlecht: In den ehemaligen Aufenthaltsräumen des Bahnpersonals unter der Decke des Güterschuppens haben die Hobby-Bähnler seit 1998 eine Modelleisenbahn aufgebaut, die nicht nur die Herzen der Jugendlichen, sondern auch jene der Eltern höher schlagen lässt. Im Massstab 1:87 - oder für Kenner in Spur HO oder 16.5 mm Spurbreite - wurde eine Anlage mit 220 m Geleise aufgebaut! Gefahren wird mit Wechsel- wie mit Gleichstrom, damit alle Mitglieder Gelegenheit haben, ihre Modell-Lokomotiven im Fahrbetrieb zu erleben. Dabei ist der Fahrbetrieb das Eine, der Aufbau der Anlage jedoch das viel Interessantere für die Modellbähnler. Die Anlage ist in mehrere Abschnitte unterteilt, die verschiedene Landschaften beinhalten, wie eine ländliche Dorflandschaft, eine städtische Gegend, dann aber auch den Panzerplatz Wichlen. Momentan letzter Bauplatz ist eine Kiesgrube. Dabei wurde viel Wert auf kleinste Details gelegt: Eine brennende Remise - in der auch Rauch aufsteigt - wird von der Feuerwehr gelöscht, und auf den

zwei Zentimeter langen Autos blinken die blauen Alarmlichter. Auch die filigranen, meist selbst gebastelten Häuser sind beleuchtet und auf den Strassen wurden mit Modell-Autos und - Leuten lebendige Szenen nachgebildet. Der Panzerplatz Wichlen ist mit dem unverwechselbaren Kommandoturm sowie der Einstellhalle sofort erkennbar. Auch die Armee-Fahrzeuge stimmen bis ins Detail. Mit Korkrinde wurden die Felspartien gestaltet, die damit eine authentische Landschaft ergeben. Auf den Schienen sind fast sämtliche Lokomotiven der SBB vertreten, ebenso verkehren neben langen Güterzügen unter anderem die modernen Doppelstockzüge sowie auch ein moderner ICE.



Die Steuerung erfolgt von Hand, obwohl diese in der heutigen Technik elektronisch erfolgen könnte. Doch das wäre dann für die Bähnler zu langweilig....

Was auf der Anlage fehlt, ist die Oberleitung der Bahn. Doch damit wollen die Mitglieder zuwarten, da sie den jetzigen Standort in absehbarer Zeit räumen müssen, obwohl er absolut ideal ist. Unter diesen Umständen sind sie bereits jetzt auf der Suche nach einem neuen Standort. Allerdings ist dies nicht einfach, da der Raum eine bestimmte Grösse haben muss, der Verein jedoch keinen

grossen Mietzins zahlen kann. Der GMEK wurde 1958 gegründet. Sein erster Standort war in Schwanden, und über Ennenda und Glarus sind sie nach Netstal gekommen, wo sie auch gerne bleiben möchten. Der Verein zählt rund 50 Aktiv- und Passivmitglieder, wovon rund 10 Mitglieder den harten Kern bilden. Geleitet wird der Verein von Heinz Stäheli, wohnhaft im Grünhag 5. Selbstverständlich sind auch in diesem Verein Neumitglieder herzlich willkommen. Jeweils am Freitagabend ab 19.30 Uhr ist die Modellbahn-Anlage in Betrieb.

H SERVICE 7000

Die Profis für Ihre Haushaltgeräte

Die Haushaltmaschinen-Profis im Wiggispark

(Brt) Der Kunde bzw. Interessent hat bei SERVICE 7000 AG im Einkaufszentrum Wiggispark Netstal eigentlich vorerst die Qual der Wahl: Je über 200 ausgestellte Gross- und Kleingeräte renommierter Hersteller repräsentieren die eindruckliche Auswahl dieser Haushaltgeräte-Profis. Ob Kühlschrank oder Waschmaschine oder Staubsauger und Kaffeemaschine - alles, was in Küche, Waschräum und Haushalt die Arbeit von Hausfrau/Hausmann erleichtert, ist im Sortiment von SERVICE 7000 enthalten. Und nicht nur das: SERVICE 7000 gewährleistet auch die fachmännische Reparatur aller, auch nicht nur dort erworbener Geräte zu einem Superservice: Am Vormittag gemeldete defekte Geräte werden noch gleichentags oder am folgenden Tag serviziert. Im dringenden Bedarfsfalle wird kostenlos ein Leihgerät zur Verfügung gestellt. Während der

Wochentage ist die Erreichbarkeit dank optimaler Öffnungszeiten während 72 Stunden sichergestellt und an Sonn- und Feiertagen funktioniert ein Pickettdienst.

Die Stärke und der Erfolg von SERVICE 7000 gründet offensichtlich auf dem einzigartigen

Geräte aus dem über 400 Produkte umfassenden Angebot an Haushalt-Hilfen



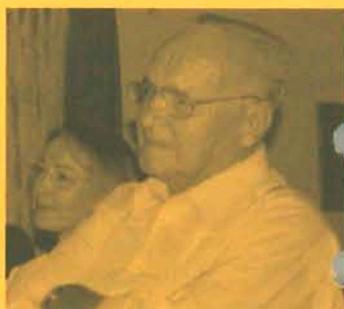


Allmarken-Service. Hier entdeckte der Firmengründer und heutige Geschäftsleiter und VR-Präsident Martin Reithebuch – er absolvierte in der Therma Schwanden die Elektromechaniker-Lehre – eine eigentliche Marktlücke. Am 09.09.1993 mit zwei Servicetechnikern und einer Disponentin gegründet, zählt der schweizerische Marktleader heute 83 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,

darunter auch vier Detailhandels- und KV-Lehrlinge. Der grösste Teil des Personals entfällt auf die Service- und Einbautechniker, die laufend weitergebildet werden und auch kleinere Elektro-, Schreiner- und Sanitärarbeiten ausführen. Neben dem Hauptsitz in Netstal betreibt SERVICE 7000 auch Filialen in Gossau SG und Wangen an der Aare, ebenfalls mit reichhaltigem Lager; somit wird das Tätigkeitsgebiet deutschsprachige Schweiz regional gut abgedeckt.

Die eindruckliche Entwicklung dieser Handels- und Serviceunternehmung wird am besten durch die Anzahl der Auftrags-Einsätze illustriert: Waren es im ersten vollen Betriebsjahr 1994 noch 2'700, wird das Auftragsvolumen 2003 rund 40'000 Einsätze erreichen. FORUM wünscht der SERVICE 7000 zum 10-jährigen Jubiläum eine weiterhin gedeihliche Entwicklung.

J



versen Einlagen zwischendurch, liessen es sich die beiden Brüder des Geburtstagskindes nicht nehmen und organisierten als Überraschung ein Jodelduett, welches für eine riesige Stimmung sorgte und genau in den Rahmen passte. Hans und Werner organisierten nicht irgendein Duett, nein das bekannte Geschwisterpaar Vreni und Franz Stadelmann musste es schon sein.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde gesungen und gelacht – eine gelungene Überraschung, die bei der Gästeschar hervorragend angekommen ist und - wer weiss, vielleicht trifft man die Beiden wieder einmal in Netstal an.



Fotos
Peter Schadegg

Das prominente Jodelduett Vreni und Franz Stadelmann in Netstal aufgetreten

(psg) Ein 33'er feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag und hatte zur Feier des Tages eine grosse Gästeschar in den Bären geladen. Nebst gemütlichem Beisammensein und di-

Das Jubiläum 20 Jahre Wohngruppe Wiggis

Die Wohngruppe Wiggis, am Kirchweg 2 in Netstal, war die erste Wohnmöglichkeit im Kanton Glarus für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Die Pensionäre arbeiteten in der geschützten Werkstätte in Luchsingen und konnten oder wollten nicht mehr bei ihren Eltern zu Hause wohnen.

Maya und Willi Hunziker-Läderach nahmen

die Leute nicht nur in ihr Wohnhaus, sondern auch in ihre Familie auf. Schon bald fanden diese in der Grossfamilie ein neues Zuhause.

Im Laufe der zwanzig Jahre sind noch vier weitere Wohngruppen eröffnet worden. So verfügt die AW-Linth zur Zeit über 38 Wohnplätze in verschiedenen Glarner Gemeinden.

Am 12. September 2003 feierten die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Betreuerinnen und Betreuern und geladenen Gästen im Garten der Wohngruppe Wiggis ein kleines Jubiläumsfest. Bei musikalischer Unterhaltung durch Hans Padoan liessen es sich die Anwesenden beim Salatbuffet und Grill gut gehen. Vielen Dank den fleissigen Helferinnen und Helfern, die das Fest so richtig stimmungsvoll machten. Dank auch



für die Zuwendungen an's Dessertbuffet, für viele unserer Bewohner eine der grössten Freuden! Wir sind dankbar und immer wieder sehr erfreut, wie gut integriert unsere Wohngruppen in den Dörfern sind.

Im nächsten Frühsommer wird die Wohngruppe Fronalp innerhalb von Netstal umziehen. Im neugebauten Mehrfamilienhaus in der Hoschet wird für acht Pensionäre behindertengerechter Wohnraum zur Verfügung stehen.

Susi Zobrist, Präsidentin Aufsichtskommission AW-Linth

„Rundumä zfriedä und glöggli“!

Anmerkung der Redaktion: Allfällige Spenden sind auf PC-Konto 87-2974-0 AW-Linth Wohnbereich immer herzlich willkommen!

Die gelungenen Jubiläumsfestivitäten im Kreise der „Brugglifamilie“

*Netstaler feierten 30 Jahre Alterswohnheim Bruggli
Von Hans Speck*

Netstals Bevölkerung feierte am vergangenen Sonntag gemeinsam mit Behördemitgliedern, Heimleitung, Personal und Pensionären 30 Jahre Alterswohnheim Bruggli. In festlichem familiären Rahmen liess man die vergangenen dreissig Jahre

nochmals Revue passieren. Ein unterhaltsames Rahmenprogramm sorgte für gemütliche Stimmung unter der Festgemeinde.

30 Jahre Alterswohnheim Bruggli - das ist keine allzulange Wegstrecke und doch für Behörden und Heimleitung

Foto
zur Verfügung
gestellt



Fotos
Hans Speck

Dank einbezogen wurde das Personal und alle freiwilligen Helferinnen und Helfer. Verdienten Dank und Anerkennung erhielten aber auch die anwesenden drei Altersheim-Pioniere alt Gemeindepräsident Gabriel Spälti-Leemann, Dr. Konrad Auer-Trudel und Fritz Weber-Worni. Annemarie Steinacher-Kreuzer wurde, als längste im "Bruggli" wohnhafte Altbewohnerin, von Gemeinderat und Kommissionspräsident Christian Bosshard ein prächtiges Blumengebinde überreicht.

Dass unser Alterswohnheim – FORUM wünscht ihm eine weitere gedeihliche Entwicklung – eine beliebte Stätte für einen optimalen Ruhestand bedeutet, belegt die praktisch ununterbrochene 100%ige Auslastung. Interessenten sind daher gut beraten, sich möglichst frühzeitig anzumelden und sich mittels der dort erhältlichen Reglemente über Leistungen und Taxen zu informieren.

Paul Brülhart fügt noch an (Brt)

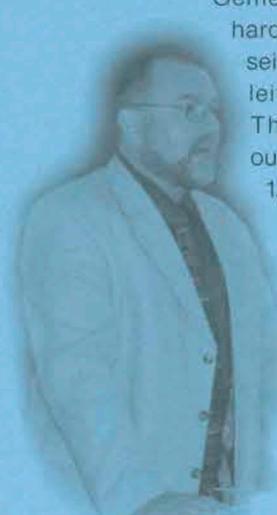
Zum abschliessenden gemütlichen/kulinarischen Teil der rundum gelungenen Jubiläusfeier glänzte die Bruggli-Küchenbrigade mit Küchenchef Markus Michel mit einem wohldotierten Brunchbuffet, wobei zur zunehmend gemütlichen Stimmung die weiterhin musizierenden Bläserinnen und Bläser unserer Harmoniemusik und später das Duo Mächler/Nussbaumer das Ihrige beitrugen.

Grund genug, dieses Ereignis gebührend zu feiern. Obwohl Wettermacher Petrus ausgerechnet am Jubiläumstag seine Schleusen öffnete, dies nach einer wochenlangen Schönwetterperiode, liess sich die Festgemeinde die gute Stimmung nicht verdrriessen. Die Organisatoren verlegten den im Freien vorgesehenen Festakt kurzerhand in den geräumigen Speisesaal des Alterswohnheims. Eröffnet wurde der Jubiläumsakt mit einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst, zelebriert von den Pfarrherren beider Konfessionen und musikalisch umrahmt von der Bläsergruppe der Harmoniemusik Netstal. Gemeindepäsident Hans Leuzinger-Eugster blieb es vorbehalten, die Festgemeinde herzlich zu begrüssen. Einen speziellen Willkommensgruss entbot der damaligen "Promotoren" und alt Gemeindepräsidenten Gabriel Spälti-Leemann, Dr.

Konrad Auer-Trudel, Fritz Weber-Worni sowie dem ebenfalls anwesenden Architekten Willi Leins. Auf die Chronologie der Geschichte verzichten wir in diesem Forum da Gemeinderat Ch. Bosshard im letzten Forum (2.2003) diese festgehalten hat.

**Dankesadressen,
Ehrungen und
gemütliche Unterhaltung**

Gemeinderat Christian Bosshard richtete abschliessend seinen Dank an das Heimleiter-Ehepaar Alfred und Therese Staehelin-Soukoup, welches sich seit dem 1. Juli 1990 mit viel Engagement und Umsicht für die Geschicke des Alterswohnheims und dessen Insassen kümmert und leider gemäss eigenen Aussagen nur noch bis zum 30. Juni 2004 dem "Bruggli" zur Verfügung steht. Mit in den gemeinderätlichen



ACO
ACO Passavant
AG
8754 Netstal
www.aco.ch

HB
Gartenunterhalt
Heribert Bachl, Netstal
Inhaber:
Hans Zahner
8867 Niederurnen
Telefon 055 - 620 15 58
Telefax 055 - 620 15 59
Wir übernehmen für Sie
die Gartenpflege sowie den Gartenbau



Der Kauf eines neuen Loipen-/Pistenfahrzeuges

(tk) Die Hauptversammlung vom 25. Oktober hat grünes Licht gegeben – der Skiclub Netstal übernimmt vom Verkehrsverein Urnerboden das gut unterhaltene und technisch einwandfrei funktionierende Loipengerät Marke Kässbohrer mit integrierter Fräse. Die Vorgeschichte ist, dass die Loipenpräparation des weit über 20 Jahre alten Fahrzeuges den heutigen Anforderungen mangels Fräse vor allem für weniger Geübte nicht mehr genügt und dass das Gerät für das Pistnen der Mugi, bei grossen Schneemengen wie letztes Jahr, einfach zu schwach ist. Der Verkehrsverein Urnerboden, als Mitglied des Schwei-

zerischen Loipenpasses, will seinen Langläufern ein Optimum bieten und hat die Gelegenheit wahrgenommen, um ihrerseits ebenfalls ein Occasionsgerät der Superklasse anzuschaffen und verkauft dem SC Netstal sein bestens gewartetes Gerät zu einem vernünftigen Preise.

Dank dem, von Loipenkommissionspräsident Marcel Kreuzer und seiner erweiterten Kommission gestarteten Sponsorenaufruf an alle Gewerbe- und Industriebetriebe, der Gemeinde, dem Sport Toto, der IG-Ski lift und vielen privaten Gönnern ist der Skiclub Netstal in der glücklichen Lage, dieses Gerät kaufen zu können. Der Skiclub Netstal, insbesondere die Loipenkommission, bedankt sich bei allen Sponsoren ganz herzlich für die grossartige Unterstützung. Mit der Anschaffung dieses "neuen" Loipen-/Pistenfahrzeuges ist natürlich auch die grosse Hoffnung auf einen schneereichen Winter verbunden, denn die Fahrer Peter Weber, Leo Unterholzner und Hans Tremp sind begierig darauf, einen perfekten Skatingteppich, eine gut angelegte klassische Spur und eine hervorragende Skipiste in der Mugi für jung und alt zu präparieren.

K

Wenn Ihr Eigenheim mehr Fragen als Aushub aufwirft.

Die Baukosten für einen neuen Aushub betragen ca. 10000.- bis 15000.-. Ein Aushub ist ein Muss, wenn Sie Ihren Aushub neu gestalten möchten. Die Kosten für den Aushub sind in der Regel im Budget für den Aushub enthalten.

Die Baukosten

Der Kreuzmarkt

(Jh) Ein altes Brauchtum wurde heuer am 18. September gepflegt, der traditionelle "Chrüzmarkt". Zu Beginn des letzten Jahrhunderts fand jeweils am Donnerstag nach dem Fest der heiligen Kreuzerhöhung im September ein Viehmarkt vor dem Grosshaus, dort wo heute die Post beheimatet ist, statt, wo die Bauern ihre Tiere präsentierten. Fast hundert Jahre später ist davon nicht mehr viel übrig geblieben, und der Anlass

hat sich total verändert. Chilbistimmung, Marktstände, Reitschulen und eine Kaffeestube ziehen heute das Volk zum Schulhausplatz. Bei Prachtswetter ging der diesjährige Kreuzmarkt über die Bühne. So luden ab 14.00 Uhr der Gemeinnützige Frauenverein Netstal in der alten Turnhalle alle in ihre Kaffeestube mit feinem Kuchen und zum gemütlichen Beisammensein ein. Der Frauenverein, unter der Leitung



Foto Jakob Heer

von Käthi Müller, konnte denn auch von einer vollen Halle während fast des ganzen Nachmittags berichten. Kurz vor 17 Uhr traf auch noch der gesamte Gemeinderat ein und genehmigte sich einen Apéro inmitten des Netstaler Volkes. Die Dunkelheit beendete das mun-

tere Treiben auf dem Festgelände und der Wildgeruch aus den Restaurants liess das Volk zum Pfefferessen laufen. Eine zünftige Stubete mit Ländlermusik im Bären und Salmen, liessen den heurigen "Chrüzmarkt" bis tief in die Nacht hinein lustig und fidel ausklingen.

N

Das Netstaler Jugendschiessen

Die beiden Netstaler Schiessvereine luden zum Jugendschiessen 2003 ein und die junge Bevölkerung von Netstal kam – und wie sie kam: 27 Mädchen

aus einem Punktgeldstich auf die 5er-Scheibe und einem Gabenstich auf die 10er-Scheibe. Erfahrene Schützen beider Vereine standen den Mädchen

Foto Doris Weber-Jud



und Jungs der Jahrgänge 1987 bis 1993 trafen sich am Morgen des Kilbisamstages im Schiessstand Butzi zum sportlichen Schiessanlass mit dem Sturmgewehr 90 über 300 Meter. Das Schiessprogramm bestand

und Jungen mit Rat und Tat zur Seite und sorgten auch für die nötige Sorgfalt und Sicherheit im Umgang mit den Waffen. Die jungen Schützinnen und Schützen merkten schnell, dass es im Schiesssport eini-

Die drei Erstplatzierten des Gabenstiches (v.l.n.r.): Valentin Ghibesi, Stefan Meili, Andreas Widmer

ges an Technik, Konzentration und nicht zuletzt an Kondition braucht, um auch ein längeres Programm ohne Fehlschüsse zu absolvieren.

Den Organisatoren ging es vor allem auch darum, den jungen NetstalerInnen die Freude am sportlichen Schiessen näher zu bringen; das Resultat stand erst an zweiter Stelle. Trotzdem warteten die jungen SportlerInnen nach einem Imbiss gespannt auf das Absenden, auch um zu sehen, wer da wohl wen "geschlagen" hat. Beim Punktgeldstich wurde das geschossene Resultat als Bargeld ausbezahlt; im Gabenstich erhielten die ersten Drei einen Gutschein. Es war ein gelungener Anlass, der im nächsten Jahr sicher wiederholt wird.

Doris Weber-Jud

Aus der Rangliste

Gabenstich

1. Valentin Ghibesi
45 Punkte
2. Stefan Meili und
Andreas Widmer
38 Punkten
4. Patrick Oesch und
René Spälti
36 Punkten

Punktgeldstich

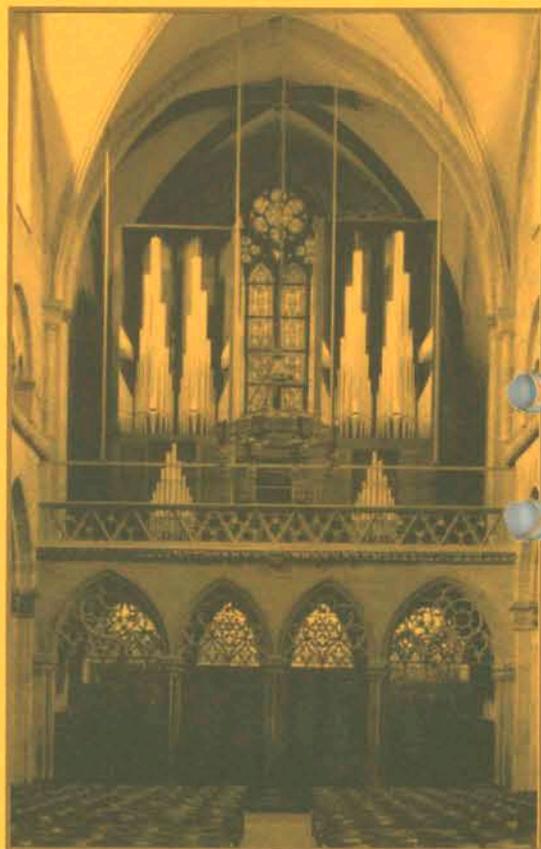
1. Stefan Meili
44 Punkte
2. Marlene Waldvogel
43 Punkte
3. Marcel Meili
42 Punkte
4. Valentin Ghibesi
41 Punkte
5. Andreas Widmer
39 Punkte

**Der Netstaler Orgelbauer
Armin Schüepp**

(Brt) Im Verlaufe dieses Jahres ist in den verschiedensten Medien auf die Prachtswerke des Näfelser Orgelbauers Mathis hingewiesen worden: Orgel im Basler Münster, in der Sixtina in Rom usw.

Wer sind diese kreativen Leute, deren Arbeit am Ursprung der Königin der Instrumente bis zur klangvollen Krönung stehen? Man kennt in der Branche die zwei Lehrberufe des Orgelbauers mit vier sowie des Zinnpfeifenmachers mit drei Lehrjahren. Die besten Voraussetzungen hierfür sind handwerkliches Geschick und ausgesprochenes Verständnis für Feinmechanik; eine künstlerische Ader sowie sehr gute Beziehung zur Musik sind für spätere Spezialisierung und Aufstiegsmöglichkeiten von Vorteil.

Unser Mitbürger Armin Schüepp-Mehr, 1954, Gässli 21, hat seine Lehre als Orgelbauer bei der Mathis Orgelbau AG, Näfels,



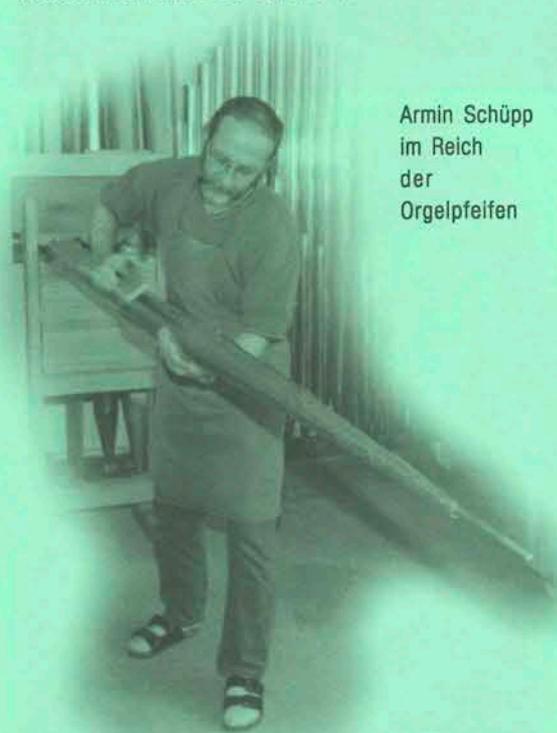
Die Mathis-
Orgel im Basler
Münster

welche 20 Personen beschäftigt und jährlich bis zu vier Lehrlinge ausbildet, absolviert. Inzwischen zählt er dort bereits 30 Dienstjahre, wobei er sich bei einschlägigen Firmen in Hamburg und Mexiko mit weiteren beruflichen Erfahrungen bereichern konnte. Heute ist Armin Schüepp, nach entsprechender Zusatzausbildung, Leiter der Zinnpfeifenwerkstatt bei

Mathis, womit er praktisch sämtliche Bereiche der Orgelfertigung kennt, inkl. Erarbeitung des Konzeptes und Einkauf der verwendeten Materialien Holz, Textilien, Leder und der verschiedensten Metalle. Zum Aufbau einer Orgel gehört der Spieltisch mit 1 - 5 Manualen wie beim Klavier sowie ein Pedal (Fussklaviatur). Mit den Registerzügen kann der Organist ganze Pfeifenreihen (Register) ein- und ausschalten. Die Windlagen bilden das Verteilsystem für die Luft, welche in die Pfeifen strömt. Die Grösse einer Orgel ergibt sich aus der Anzahl der Register: ab 10 bis über 100, wobei das Total der Pfeifen aus Zinnlegierung und Holz in den Längen von 5 mm bis 10 Meter einige Tausend erreichen kann. Den Abschluss des Werkes bildet der Prospekt - eigentlich das Gesicht der Orgel, besonders bei alten Werken reich verziert und bemalt. Die kunsthandwerkliche Schöpfung wird indessen erst freigegeben, wenn der Intonateur, ausgestattet mit einem überdurchschnittlichen Musikgehör, Pfeifen und Register in zeitaufwändigem Stimmen zur absoluten Harmonie geführt hat.

Als motivierter und versierter Orgelbauer darf Armin Schüepp mit berechtigtem Stolz auf

zahlreiche "Königinnen der Instrumente" zurückblicken, die unter seiner Hand entstanden und an Ort und Stelle montiert wurden. Nebst den erwähnten Prachtswerken in der Sixtina in



Armin Schüepp
im Reich
der
Orgelpfeifen

Rom und im Basler Münster baute er Orgeln für eine Universität in Tokio, die evangelische Kirche im ostdeutschen Görlitz, die Wallfahrtskirche im österreichischen Mariazell usw. Soeben ist er von einem mehrwöchigen Montageauftrag für eine presbyterianische Kirche auf Taiwan zurückgekehrt.

**Die zwei neuen Häuser im
Lerchengut**

(m.k.) Im Lerchengut ist die Erschliessungsstrasse vollendet worden [Bild 1]. Zur Zeit wird ein zweites Haus gebaut. Über das erste Gebäude, das der Familie Auer gehört, haben wir schon im Forum (III 2002) be-





Fotos
Martin Kubli

richtet. Bauherr ist dieses Mal die Firma Elggis-Kraft AG, die ihren Sitz im Langgüetli hat. Beim Neubau handelt es sich um ein Doppelseitenhaus, das bei unserer Photoaufnahme erst in der Anfangsphase stand [Bild 2].

Der Promotor unserer Harmoniemusik

(Brt) Dieses Attribut kann zweifellos Toni Kistler zuerkannt



werden. Bereits früher war Toni Kistler während über 12 Jahren

erfolgreicher musikalischer Leiter und wurde in der Folge zum Ehrendirigenten ernannt. Als Musiklehrer für die Nachwuchsförderung in der Harmoniemusik Netstal auch weiterhin engagiert, leitet er ab vergangendem September, als er das Bettagskonzert dirigierte, erneut die Harmoniemusik Netstal. Nach der Demission von Dirigent Michael Frepp auf Ende Juni dieses Jahres wurde wohl mit mehreren Interessenten Kontakt aufgenommen, doch führten die Gespräche zu keinem positiven Abschluss. Ehrendirigent Toni Kistler, der der HMN auch in den vergangenen Jahren immer wieder aushelfend im Klarinettenregister zur Verfügung stand, wird sein neuerliches Dirigentenamt bis auf weiteres wahrnehmen. Anlässlich des Kirchenkonzertes vom vergangenen 16. November konnten wir uns wiederum von seinen Führungsqualitäten überzeugen. Herzlichen Dank und ...Chapeau!

Der "Pumuckl" unter neuer Führung

(Eing.) Susanne Bühler-Schultz und Doris Weber-Jud heisst das neue Team, welches die Leitung des beliebten Secondhand Shops "Pumuckl" an der Land-

strasse von Gaby Elsener übernommen hat. Neu ist nicht nur die Leitung von Pumuckl, nein auch die Lokalitäten. Anstelle der Landstrasse 68 findet man

Pumuckl jetzt an der Landstrasse 66, also nur ein Haus weiter vom ehemaligen Standort Richtung Näfels.

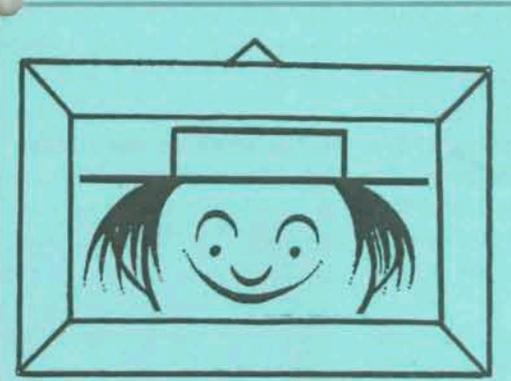
Angeboten werden weiterhin Kinderkleider in allen Grössen (vereinzelt auch Erwachsenenkleider), Schuhe aller Art und Grösse, Velositze, Velohelme, Rollerblades, Nockenschuhe, Schlittschuhe, Skischuhe, Snowboardschuhe usw. Das alles und noch einiges mehr wartet auf eine zweite Chance, natürlich zu den gewohnt günstigen Pumuckl-Preisen. Damit Angebot und Nachfrage auch weiterhin stimmen, hoffen die neuen Betreiberinnen, dass nebst der "alten" Kundschaft auch viele neue Kundinnen und Kunden im Pumuckl einkaufen oder ihre gebrauchten Sachen vorbeibringen. Die Regeln sind schnell erklärt. Das Pumuckl-Team nimmt gerne saubere, moderne und der Saison angepasste Artikel in Kommission. 50% des erzielten Verkaufspreises fliessen in die Pumuckl-Kasse, die anderen 50% gehören dem Besitzer. Nicht verkaufte Artikel können nach Saisonschluss wieder abgeholt werden oder aber der Pu-

muckl spendet sie einer wohltätigen Institution, ganz nach Wunsch der Kundschaft. Schauen Sie doch mal ganz unverbindlich rein, Doris Weber und Susanne Bühler freuen sich jedenfalls über Ihren Besuch. Natürlich ist der Pumuckl auch

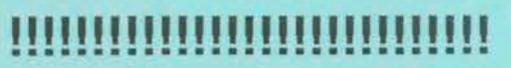


im Internet vertreten: www.secondhand-netstal.ch.vu. Die neuen Öffnungszeiten: Dienstag: 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Freitagnachmittag: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Zudem jeden ersten Samstag im Monat: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Pumuckl, Secondhand Shop, Landstrasse, 8754 Netstal. Telefon (ausserhalb der Öffnungszeiten): 055/640 88 29 oder 055/640 34 03.

P



Wer im Bild ist fällt nicht aus dem Rahmen



R

Die Redensarten

(tk) Dies kann Ihnen, liebe LeserIn, nicht passieren, denn wenn Sie das Forum gelesen haben, sind Sie bestens über das Dorfgeschehen im Bilde.

Spruch und Zeichnung aus Hans Börlin's grosser Illustration

Glarnerland
unser Engagement

GLARNER SACHVERSICHERUNG
Zwinglistrasse 6 Tel. 055 645 61 61
8750 Glarus Fax 055 645 61 95
www.gsv.ch versicherung@gsv.ch



We wish you a merry Christmas,
and a happy New Year!
Good tidings
we bring to you and
your kin.
We wish you a merry Christmas,
and a happy New Year!

SCHULE NETSTAL

Im Rollstuhl zur Schule

Seit August dieses Jahres besucht Mara an unserer Schule die erste Klasse. Ein fröhliches Kind, das gerne in die Schule geht. Eigentlich eine Erstklässlerin wie jede andere auch. Und doch gibt es da einen Unterschied zu den Mitschülerinnen und Mitschülern: Mara kann nicht alles mitmachen, was ihre Gspänli tun. Mara ist auf den Rollstuhl angewiesen. "Spina bifida" heisst ihre Behinderung. Dabei handelt es sich um eine vorgeburtliche Missbildung der Wirbelsäule, die zu Lähmungen der Beine und zu motorischen Störungen führen kann.

Die meisten Kinder mit "Spina bifida" verfügen aber über eine ganz normale Intelligenz. Sie sind ebenso wissbegierig wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und freuen sich genauso über eine gut gelungene Arbeit.

Für Maras Eingliederung in die "Regelschule" mussten im Schulhaus ein paar bauliche Veränderungen vorgenommen werden:

Der Hintereingang des Primarschulhauses wurde durch eine Rampe rollstuhlgängig gemacht. Ein Treppenlift bringt Mara sicher über die beiden Treppen bis zum Schulzimmer. Die Schwelle bei der



Schulzimmertür wurde entfernt damit Mara mit ihrem Rollstuhl ohne grossen Kraftaufwand ins Schulzimmer fahren kann.

Im Schulzimmer selber hat Mara einen speziell eingerichteten Arbeitsplatz mit Beleuchtung und Lerncomputer und ausserdem ein eigenes Brünneli, das in der Höhe verstell-

bar und dessen Wasserhahn für Mara vom Rollstuhl aus erreichbar ist.

Integration in die Klasse

Mara hat sich gut in der Schule eingelebt. Sie fühlt sich wohl im Kreis der Mitschülerinnen und Mitschüler. Diesen musste die Klassenlehrerin, Frau Rosmarie Heil, zuerst erklären, dass Mara nicht alles mitmachen kann. Und dass der Computer



für Mara ein Instrument zum Lernen ist und nicht eine Game-Konsole für die Klasse.

Es ist rührend zu sehen, wie die Erstklässler mit Mara umgehen. Sei es im Schulzimmer, im Korridor oder auf dem Pausenplatz.



Aber es ist nicht nur so, dass die Mitschülerinnen Mara helfen. Manchmal ist es auch umgekehrt: Mara hilft den anderen. Um Mara optimal zu fördern sind eine ganze Reihe von Massnahmen notwendig:



Ausserhalb der Schule besucht die Erstklässlerin die Ergotherapie. Hier wird ihre Feinmotorik trainiert.

Während des Regelunterrichts wird die Klassenlehrerin vom



schulischen Heilpädagogen Jakob Küng unterstützt. Dies vor allem dann, wenn die ganze Klasse im Schulzimmer ist.

Entweder arbeitet Jakob Küng mit Mara, damit Rosmarie Heil mit den andern Kindern arbeiten kann oder umgekehrt.

Frau Monika Heer arbeitet mit Mara, um deren Sehvermögen zu stärken. Dabei hilft ihr der Computer, welcher mit einer speziellen Software ausgerüstet ist. Monika Heer arbeitet mit Mara, wenn die andern Kinder nicht im Zimmer sind.

In der Physiotherapie werden Maras Muskeln gestärkt und deren Zusammenspiel für die verschiedensten Bewegungsabläufe trainiert.

Chance für die ganze Klasse

Dass Mara die "Regelschule" besuchen kann,

ist nicht nur für sie ein Gewinn. Nein, auch für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.

Sie lernen zu verstehen, dass Mara ein ganz normales Kind ist. Ein Kind zwar, das in der Bewegungsfreiheit eingeschränkt, sonst aber genau so ist, wie sie. Ein Kind, das fröhlich sein und lachen kann, das weint, wenn es traurig ist und das auch mal wütend ist, wenn ihm etwas nicht in den Kram passt.

Die Kinder erfahren schon sehr



früh, dass die Klasse und damit jedes Einzelne von ihnen Verantwortung zu tragen hat für ihre Mitschülerin im Rollstuhl. Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass Frau Heil manchmal etwas mehr Zeit bei Mara am Tisch verbringt, dass sich deswegen aber niemand zurückgesetzt fühlen muss.



Pause: Mara "rast" mit dem Lift die Treppe runter. Den Treppenlift bedient sie selber.



Mara und Frau Heer bei der Arbeit am Computer.

Mara schreibt Buchstaben. Frau Heil hilft ihr dabei.



Nach der Pause: Die anderen Kinder haben sich längst an den Treppenlift und dessen Passagier gewöhnt



Eine kleine Weihnachtsgeschichte aus dem Internet

Der Engel mit dem Gipsarm
Jetzt will ich euch erzählen, wie Dang Fratzer einmal einen Weihnachtengel spielte. Dang Fratzer geht in die dritte Klasse. Aber er sieht anders aus als die anderen Kinder. Seine richtigen Eltern waren Vietnamesen. Dang ist in Vietnam geboren. Als Dang zur Welt kam, wütete dort gerade ein schrecklicher Krieg. Dangs Eltern und alle seine Geschwister und Verwandten wurden von Soldaten getötet. Nur er allein blieb übrig. Zum Glück war Dang noch ganz

klein und begriff nichts. Jemand brachte ihn in ein Waisenhaus. Und eines Tages fuhr er mit anderen Waisenkindern auf einem Schiff nach Deutschland und kam in ein Kinderheim hier in unserer Stadt. Dort sahen ihn Fratzers. Sie hatten ihn gleich so lieb, dass sie ihn mit zu sich nach Hause nahmen und später adoptierten. Er sagt Papa und Mama zu Herrn und Frau Fratzer und kann ebensogut deutsch wie jedes andere Kind in der Strasse. Von Vietnam und vom Krieg weiss er nichts mehr. Nur nachts hat er manchmal schlimme

Träume. Aber am Morgen hat er alles vergessen und ist wieder vergnügt.

Als die Lehrerin, Frau Timm, nach den Herbstferien anfang, mit der Klasse ein Krippenspiel einzuüben, wollte Dang unbedingt den Engel spielen, der den Hirten auf dem Feld die Geburt des Jesuskindes verkündet. Die ganze Klasse lachte, als Dang sich dafür meldete.

Und Marion Holzapfel, die unter allen Umständen selber den Engel spielen wollte, rief: «Quatsch! Ein Junge kann doch kein Engel sein!»

«Kann der doch! Schliesslich heisst es *der* Engel!», meinte Dang eigensinnig.

Aber sie sehen nicht vietnamesisch aus!», rief Marion, «Sie haben helle blonde Haare und eine liebliche Stimme.» Das mit der Stimme sagte sie, weil Dang eine rauhe, brummelige Stimme hat.

Aber am nächsten Tag meldete sich Dang wieder und erklärte: «Mein Papa sagt, in den biblischen Geschichten steht gar nichts davon, wie Engel aussehen und was sie für Stimmen haben.»

Um die Sache endlich zu entscheiden, machte Frau Timm zwei Loszettel, einen leeren und einen, auf dem «Engel» stand. Sie liess Dang und Marion ziehen. Und es war Dang, der gewann. Marion war enttäuscht!

Dang aber war der eifrigste Verkündigungengel, der jemals in der Kirche herumgeschwebt war. Ja, es sah wirklich fast so aus, als ob er schwebte, wenn er in dem weissen Gewand, das seine Mutter ihm genäht hatte, hinter dem Altar hervortrat und mit hochgereckten Armen die himmlische Botschaft verkündete.

Doch eines Tages kam er zur Probe und hatte den linken Arm im Gips.

Er hatte heimlich vom Garagendach aus fliegen geübt, weil er dachte, es wäre nützlich für einen Engel, wenn er wenigstens ein ganz klein wenig fliegen konnte.

Leider war er bei der Landung so ungeschickt aufgekommen, dass er sich den Arm gebrochen hatte.

Frau Timm hörte sich die Geschichte an und schüttelte bekümmert den Kopf. «Ich kann mir ja wirklich alle möglichen Arten von Engeln vorstellen», sagte sie, «Jungen oder Mädchen, schwarz oder weiss oder vietnamesisch. Aber einen Engel mit einem Gipsarm? Wie willst du denn nun die Arme ausbreiten, wenn du den Hirten die Botschaft verkündest?» Marion Holzapfel kam herbeigestürzt und rief: «Jetzt kann Dang nicht mehr der Engel sein, nicht wahr, er kann kein Engel mehr sein?» Aber Dang schob sie zur Seite und sagte zu Frau Timm: «Mein Papa sagt, es kommt nicht darauf an, ob ein Engel die Arme ausbreiten kann oder nicht. Es kommt auf die Botschaft an. Und die kann ich ja sagen!»

Und er riss den Mund auf und liess die Backenmuskeln spielen, damit jeder sehen konnte, wie gut sein Mund in Ordnung war.

Frau Timm seufzte. «Na schön», sagte sie, «aber pass gut auf, dass dir bis zur Aufführung nicht noch ein Zahn herausfällt.»

Das versprach Dang.

So geschah es, dass in diesem Jahr der Verkündigungengel schwarze struppige Haare hatte, vietnamesisch aussah und den rechten Arm in der Schlinge trug. Die Leute, die am Heiligen Abend in die Kirche kamen und sich das Krippenspiel anschauten, wunderten sich ein wenig darüber. Manche dachten wohl, es sei noch gar nicht der richtige Verkündigungengel.

Aber dann erhob er seine Stimme und sagte: «Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.» Da begriffen die Leute, dass alles seine Richtigkeit hatte.

Eine Geschichte von Renate Schupp



Der Silvesterapéro

"Chänd
doch au
und
stosset
mit üüs
uf ä
guäts
und
glüggligs
Nüüs
Jahr a!"

(tk) Gemeinsam das alte Jahr verabschieden – gemeinsam das neue Jahr willkommen heissen – das ist auch dieses Jahr wieder das Motto in der letzten Nacht des Jahres 2003. Sind Sie schon einmal so hautnah dabei gewesen, wenn die Glocken mit wuchtigen Klängen das alte Jahr ausläuten, die 2 x 12 Schläge ertönen und dann das neue Jahr mit denselben Glocken willkommen geheissen wird? Wenn ja, wissen Sie, dass dies ein besonders feierlicher Augenblick ist, denn - man schaut zurück -vielleicht traurig oder aber auch zufrieden und mit dem letzten Glockenschlag hofft man auf den Beginn ei-

nes guten und glücklichen neuen Jahres. Man hofft auf ein einvernehmliches und zufriedenes Miteinander in der Dorfgemeinschaft, wie dies alle Jahre wieder mit Ihrem Besuch, auf den wir uns jetzt schon freuen, von Ihnen manifestiert wird.

Wenn Sie noch nie diese besondere Stimmung miterlebt haben, dann laden wir auch Sie ganz herzlich ein, mit uns, die alle Jahre wieder diesen besonderen Moment geniessen, anzustossen. Sich bei wärmendem Feuer (auf dem auch mitgebrachte Würste grilliert werden können) und "Haudis Glühwein sowie mit dem, vom Verkehrsverein gesponserten "Chlepfmoscht" wohlzufühlen und die Besonderheit dieses Anlasses zu geniessen. "Chänd doch au und stosset mit üüs uf ä guäts und glüggligs Nüüs Jahr a!"

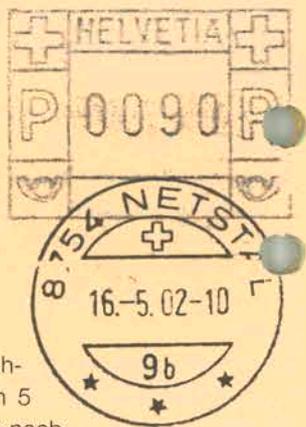
Altjahrabend
31. Dezember 2003, 23.30 Uhr
Kirchenplatz der
Evang. Ref. Kirche Netstal

S

Die Straffung des Automatenmarken-Angebotes der Post

(j.k.) Die Bevölkerung der Schweiz gehörte bisher weltweit zu den bestbedienten Postkunden, wo Wertzeichen fernab von bedienten Poststellen mittels Automaten bezogen werden konnten. Für diese Automaten wurden vorerst eigene Ziffermarken in Rollenform geschaffen, die nach dem entsprechenden Münzeinwurf ausgespuckt wurden. Im Zuge der Automatisierung des Postdienstes im Jahre 1976 entwickelte die Post in Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft ähnlich einer Frankiermaschine einen Automaten, der Klebezettel druckte. Mit dem neuen Gerät war es mög-

lich, jeden gewünschten Taxwert zwischen 5 Rappen und Fr. 99.95 nach dem Einwurf des entsprechenden Betrages zu erhalten. Die Post musste so bei künftigen Posttaxen-Erhöhungen keine kostspieligen Anpassungen mehr vornehmen. In der Schweiz gab es bis vor kurzem rund 2500 Wertzeichenautomaten. Eine Erhebung der Post hat nun ergeben, dass auf Grund von neuen Verkaufsformen die Wertzeichenautomaten für die Kundschaft zunehmend an Bedeutung verloren haben. Heute werden nur noch etwa drei Prozent der Wertzeichen an den Automaten ge-



kauft. Die Post hat darum beschlossen, rund 1500 Automaten an dezentralen Standorten zu schliessen. In den letzten Wochen sind nun auch im Glarnerland Automaten, auch derjenige beim Bahnhof Netstal, abmontiert worden. Von den 14 Wertzeichenautomaten im ganzen Kanton bleibt gerade noch einer übrig, an dem zu allen Tages- und Nachtzeiten Wertzeichen bezogen werden können. Als Alternativangebot hat

die Post mit Kioskbetrieben ein Abkommen abgeschlossen, das diese berechtigt, Wertzeichen zu verkaufen. Das Angebot soll Marken zu 70 und 90 Rappen umfassen sowie Marken für Standardbriefe und -karten ins Ausland. Trotzdem ist es zu bedauern, dass erneut ein Leistungsabbau der Post vollzogen wurde. Das Beziehen von höheren Werten zu allen Tages- und Nachtzeiten ist somit nicht mehr möglich.

Die Suche nach einem Präsidenten des Protestantischen Volksbundes

(Eing.) Vor 35 Jahren wurde der protestantische Volksbund von einigen Kirchenratsmitgliedern gegründet. Unter Willy Spalingers Präsidium wuchs der Verein. Die Aufgaben des Vereins gelten dem Wohlergehen älterer Mitmenschen – so gratuliert man zu höheren Geburts- sowie Hochzeitstagen, man besucht kranke Mitglieder, macht Seniorenausflüge und Seniorenferien, Altersnachmittage, Vorträge und Konzerte.

Als Weiterer sind dem Verein vorgestanden: Erna Leuzinger, Marianne Kundert-Leuzinger und Balz Heiz, welcher nach 30-jähriger Vorstandstätigkeit auf die Hauptversammlung 2003 zurücktritt. Das heisst, seither ist der Verein ohne PräsidentIn und sucht nun auf diesem Wege den/die 5. PräsidentIn. Die gut eingespielten Vorstandsmitglieder Kurt Kull (Interimspräsident), Anita Fischli-Mivelaz, Hedi Gertsch-Knus, Arthur Gertsch, Frieda Guhl und Fritz Rudin suchen jemanden, der die Fäden zusammenhält und Ansprechperson ist. Jedes der Vorstandsmitglieder hat seine Aufgabe und nimmt diese selbständig und auch sehr engagiert wahr – es ist also eine sehr schöne

Ihr neutraler und kompetenter Partner für Beratung und Elektro-Engineering

www.ibg.ch

IBG
Engineering

Energietechnik, Gebäudetechnik,
Voice&Data, Automation,
Installationskontrolle,
energiewirtschaftliche Beratungen

IBG B. Graf AG Engineering
Molliserstr. 41, 8754 Netstal
Tel. 055 645 32 60
Fax 055 645 32 65

Kalkfabrik Netstal AG

KFN
üseri
Chalchi

CH-8754 Netstal
Telefon 055 645 9111

LIFeStyle

malergeschäft
reto bänz
8754 netstal

tel 055 640 19 32
natel 079 445 75 32
mail r.boenz@bluewin.ch

Renovation, Umbau und Neubau
Preiswert, sauber, zuverlässig
Unentbehrliche Beratung und
Offertstellung

MILCH
VOM
GLARNERLAND

MOLKI NETSTAL
Milch- und Käsespezialitäten

M. Schnyder-Kamm, Landstr. 11, 8754 Netstal
Telefon 058/61 22 55



**Möbel
LEUZINGER**
Netstal

Molliserstrasse 16 8754 Netstal
Telefon 055 640 35 03

oswald
electric ag

Schalt- und
Steuerungsanlagen

Klienraan 5
8754 Netstal

Hf. 055 650 14 10
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswald@electricag@bluewin.ch

Sanitär Kubli GmbH 8754 Netstal

Zentrale Staubsaugeranlagen

SBA

Sauter, Bachmann AG
Zahnradfabrik
CH-8754 Netstal

SN+CO.
SCHLOTTERER & CO. 8754 NETSTAL

Buchhaltungen Verwaltungen Steuererklärungen

SPÄLTY AG
8754 Netstal

Immobilienverwaltung

Lerchenstrasse 22 Postfach 176

Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail: spaltty@bluewin.ch

STM

Stöckli Metall AG
8754 Netstal
Telefon 055 645 55 15
Fax 055 645 55 25

Sunnestübli
Praxis für
Ganzheits-Therapie

Massage · Entspannung ·
Energie-Therapie · ganzheitliche Beratung
· Gesundheitserhaltung, Eigenverantwortung

Monika Selimi · freischaffende Therapeutin
Kirchstrasse 2 · 8752 Näfels Tel. 055 612 40 00

und dankbare Aufgabe, diesen Vorstand zu leiten.

Balz Heiz-Weber, Mattstrasse 66, Tel. 055 640 30 45, klärt Sie gerne über die Aufgaben als Präsident auf und Interimspräsident Kurt Kull, Goldigen 8, Tel. 055 640 44 27 freut sich auf Ihr Mitmachen.

Das Sunnestübli in Näfels – Praxis für Ganzheits-Therapie

(Eing.) Bereits das fünfte Jahr bietet Monika Selimi in ihrem Sunnestübli eine ganzheitliche Therapieform an. Dazu gehören Massage, Bewegung, Ernährung, Gespräch, Förderung von Kreativität, Eigenmotivation und Energie-Therapie (bei Energiemangel durch gefühlsmässige Blockaden oder Denk- und Verhaltens-Mustern). Monika Selimi liebt es, als freischaffende Therapeutin in verschiedenste Richtungen zu gehen und mit jedem Kunden ganz individuell zu arbeiten. Therapie-Schablonen wären ihr zu langweilig. Ihre Flexibilität erarbeitete sich die Therapeutin in verschiedenen Berufen und indem sie sich aus den unterschiedlichsten Heilmethoden "die Rosinen" herauspückelte.

Das Therapie-Angebot richtet sich an Menschen, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen, ohne Krankenkassenleistungen zu beanspruchen. Es dient der Krankheitsvorsorge (also vor der Notwendigkeit eines Arztbesuches) und als Gesundheitserhaltung (nach Abschluss der ärztlichen Therapie). Es wird eine realistische Therapie angeboten, wo der Kunde jederzeit nachvollziehen kann, was gemacht wird.

Seit 30 Jahren pflegt Monika Selimi das Hobby: "Menschen in vielfältigen Problem-Situationen beizustehen". Heute ist dieses Hobby ihr Beruf. Monika Selimi freischaffende Therapeutin Kirchstrasse 2, 8752 Näfels Tel. 055 612 40 00



Die Textilreinigung im Wiggispark

(Brt) Durch die weitgehende Verwendung umweltverträglicher Mittel kann das im Wiggispark Netstal domizillierte Reinigungsgeschäft auf die bisher übliche Bezeichnung "chemische Reinigung" verzichten. Für die Säuberung der angelieferten Textilien wird die in Fachkreisen bekannte schadstoffarme Kohlen-Wasserstoff-Verbindung KWL eingesetzt; lediglich für die Beseitigung hartnäckiger Verschmutzung sowie Spezialbehandlungen werden noch Erzeugnisse der Chemie verwendet. Die Textilreinigung Netstal GmbH im Wiggispark Netstal wird von der erfahrenen Textilfachfrau Silvia Zimmermann geleitet, unterstützt von zwei teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen. Nach absolvierter Lehrausbildung als Textillaborantin und 27 Jahre Branchen-Praxis konnte Silvia Zimmermann im März 2002 das Geschäft im Wiggispark käuflich erwerben und eröffnete bereits vor einem halben Jahr im Linth-Park Uznach eine Annahmestelle. Der übernommene Maschinenpark ist beachtlich: Nebst dem Herzstück der Unternehmung, der voll automatisierten Reinigungsmaschine, stehen weiter zur Verfügung je zwei Waschmaschinen und Tumbler, ein Bügeltisch, ein Hemdenfinisher, eine Manschetten und Kragenpresse, ein Detachiertisch und weitere der rationellen Auftragsabwicklung dienende Gerätschaften. Nicht minder umfangreich präsentiert sich das Angebot: Vollreinigung, Wäschedienst, Hem-

denservice, Leder- und Teppichpflege, Bügelservice, Gardinenpflege, Imprägnieren usw. Weitaus die meisten Leistungen erfolgen an Ort und Stelle; das Reinigen von Teppichen z.B. erledigt die bekannte Firma Terlinden, während der Änderungs- und Flickservice (z.B. Hosen kürzen, Bund einnehmen oder -auslassen) in Heimarbeit vergeben wird. Für gestresste Hausfrauen resp. -Männer: Die Textilreinigung GmbH erledigt die gesamte Haushaltswäsche inkl. Bügeln. Kundenfreundlich sind die Allgemeinen Bedingungen: Qualitätsgarantie, betont günstige Preise (dem Branchentrend entsprechend Vorauszahlung), kurze Lieferfristen und optimale Bedienungszeiten: Montag bis Freitag 09.00 bis 20.00 und samstags von 08.00 - 16.00 Uhr. Die Textilreinigung Netstal GmbH kurz zusammengefasst: Volservice für Reinigung, Waschen und Bügeln.

Das Geschäft im Wiggispark



WEBER AG NETSTAL

Zisternentransporte
Kippertransporte
Krantransporte

8754 Netstal
Tel. 055 640 30 60

CITROËN HONDA

**GARAGE
WURSTEIDEN AG**

Telefon 055-640 34 93
Tankstelle 055-640 17 67

Landstrasse 8754 Netstal
E-mail: wursteiden@bluewin.ch



Die Tradition im Klöntal

(Jh) Am letzten Juli-Sonntag fand im Klöntal, beim Restaurant Rhodannenberg, auf Netstaler Boden, der längst zur Tradition gewordene Bergschwinget statt. 70 Naturburschen aus der gesamten Nordostschweiz und der benachbarten Innerschweiz kämpften vor über 600 Zuschauern um Rang, Noten und Platzierungen. Der Bergschwin-

ter auf dem Festplatz und wegen starken Gewittern am späteren Nachmittag im Zelt drinnen, wurde die Tradition, ein Volksspiel, der Sport und das gemeinsame Beisammensein gefördert und gepflegt. Zahlreiche Prominenz aus

Fotos
Jakob Heer



get im Klöntal hat im Schwingerkalender längst einen festen Platz eingenommen und ist nicht mehr wegzudenken. Nebst dem stiebenden Sägemehl wird auf dem Festgelände vorne am Klöntalersee noch viel mehr geboten. Volkstümliche Unterhaltung mit dem Jodelklub Glärnisch, musikalische Darbietungen im Festzelt mit einer Ländlerkapelle oder der weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannte "Spatz" aus dem Kochtopf von Mathias Schnyder, Molki Netstal, sind nahmhafte Bestandteile, die den Bergschwinget jeweils zu einem richtigen Volksfest steigen lassen. Bei heissem Hochsommerwet-

Sport und Politik liessen es sich auch heuer nicht entgehen, dem Bergschwinget persönlich beizuwohnen. Selbst der Schwingerkönig aus dem Jahre 1977, Arnold Ehrensberger aus Winterthur, fand man unter dem fachkundigen Publikum. Der Bergschwinget im Klöntal, ein Zusammenkommen der unterschiedlichsten Personen, beim friedlich Wettstreit Mann gegen Mann.

Als Stärkste erwiesen sich heuer die Aktiven "enet" dem Pralgelpass. Markus Rohrer aus dem Muotathal durfte sich um 16 Uhr auf den Schultern seiner Klubkollegen als Tagessieger feiern lassen.

Der Veranstaltungseintrag in der Homepage der Gemeinde Netstal

(tk) Gemäss dem Veranstaltungskalender in den jeweiligen April-Ausgaben des Forums finden jedes Jahr unzählige Anlässe von Vereinen und Körperschaften in der Gemeinde Netstal statt. Geht man aber in der Homepage der Gemeinde Netstal www.netstal.ch unter Veranstaltungen nachschauen, finden sich keine Einträge – was eigentlich sehr schade ist.

Zur Erinnerung: Jedermann/ frau hat die Möglichkeit, einen geplanten Anlass unter Veranstaltungen in der Homepage der Gemeinde Netstal einzutragen. Man geht auf der Homepage im roten Balken unter Veranstaltungen mit Doppelklick rein, kommt auf die

Eingabe- und/oder Suchseite und tippt oben links beim grauen Feld Online Erfassung an. Alle weiteren Schritte sind geführt und der Anlass kann mit allen Angaben eingegeben werden. Hanspeter Spälti, Bauamtsleiter der Gemeinde Netstal, beaufsichtigt und prüft die Eingaben und nach Gutbefund kann man seinen Eintrag unter dem entsprechenden Monat abrufen.

So einfach ist es und für alle, die diese Seite besuchen, eine interessante Information über die jeweiligen Anlässe. Vorallem für jene, die die jeweiligen Homepages der Vereine nicht gerade präsent haben oder sich von auswärts informieren wollen, denn einfacher als diejenige der Gemeinde Netstal, nämlich www.netstal.ch, ist wohl keine.



Z

Zum Jahreswechsel

(j.k.) Am Ende des Jahres möchte die Redaktion des Forums mit diesem idyllischen Bild vom Obloch (ob dem Krähenberg) alle Leser aus nah und fern grüssen und ein gutes, sonnendurchflutetes neues Jahr, mit möglichst wenig Schatten wünschen. Verbunden mit unseren Wünschen ist auch der Dank für die grosse finan-

zielle Unterstützung, die wir mittels Inseraten erfahren durften. Speziellen Dank gebührt auch allen Abonnenten, die mit ihrem Interesse bekunden, dass wir mit unserer Arbeit viel Wissenswertes vermitteln können. Wir zählen auch im neuen Jahr wieder auf Sie und danken Ihnen im voraus schon bestens dafür.

Foto
Jakob Kubli





Die Mietervereinigung Wiggis-park unterstützt das Forum.

adessa.

CONCORDIA

coop
bau+hobby

coop
restaurant

coop

Bar, Bistro
Crazy Nett

**Wiggis-Park
Drogerie**

**Felber's
Kinderland**

Baby-Rose

hcc
Computers
<http://www.hcc.ch>

inform
FITNESSPARK FESTIVAL

Inter Hi-Fi Video
Photo Radio
Discount

PostFinance
DIE POST

SERVO

Die Profis für Ihre Haushaltgeräte

RAIFFEISEN

swisscom

Textilreinigung Netstal

VÖGELE | SHOES ✓

**Young
Angels**
Boutique

Redaktion

- Trudi Kreuzer (tk), Tschuoppisstrasse 37
- Hanspeter Bolliger (hb), Schule
- Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41
- Paul Brühlhart (Brt), Bahnhofstrasse 1
- Hans Glaus (HG), Gässli 35
- Köbi Heer (JH), Kreuzbühlstrasse 2
- Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2
- Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2
- Käthi Müller (kämü), Goldigen 6
- Peter Schadegg (psg), Risi 9

Telefon

- 055 640 62 30
- 055 640 32 32
- 055 640 23 18
- 055 640 15 81
- 055 640 37 25
- 079 254 97 22
- 055 640 63 94
- 055 640 63 94
- 055 640 40 20
- 055 640 80 35

Konzept, Gestaltung

Pierre Rochat (Ro)

Drucked auf 100% Umweltschutzpapier
Einlageblätter chlorfrei gebleicht farbig
Küng Druck AG, Näfels